

## Neue Histeriden aus Paraguay,

beschrieben

von *Joh. Schmidt* in Schmerzke bei Brandenburg a. H.

Herr Dr. Drake, welcher bei seinen wiederholten Reisen in Paraguay die Käferfauna dieses Landes mit grossem Erfolg erforscht hat, fand dort auch eine Anzahl bisher unbekannter Histeriden auf. Unbeschadet der Absicht, später die gesammte Ausbeute einer eingehenden Bearbeitung zu unterziehen, möchte ich doch die Veröffentlichung einiger, besonders merkwürdiger Arten, welche nun bereits seit vier Jahren der Beschreibung harren, nicht länger verschieben. Es sind namentlich die fünf zuerst beschriebenen Spezies hervorzuheben, für welche ich vier neue Gattungen aufzustellen mich genöthigt sah. Nur eine Art, und auch diese nur unter grossen Bedenken, habe ich vorläufig zu *Homalopygus* gestellt. Die Besonderheiten der Organisation dieser Thiere erklären sich aus ihrer Lebensweise als Termitengäste. Ihre Stellung im System werden sie am passendsten vor den Hetaeriini finden, wo auch *Homalopygus*, *Terapus* und ähnliche Gattungen für's Erste am besten untergebracht sein werden; auf keinen Fall können diese letzteren, wie es bisher geschah, unter die Abraeini rangirt werden, sie stehen durch ihre unter dem Seitenrande der Stirn eingelenkten Fühler in direktem Widerspruch mit der schon von Erichson gegebenen (seine Gruppe III B) und von Marseul wiederholten Charakteristik dieser Abtheilung: „Fühler auf der Stirn eingelenkt.“

### *Hesperodromus* nov. gen.

*Corpus ovatum, convexum; caput retractum, fronte a clypeo haud distincta, labro sinuato. Antennae sub frontis margine insertae, scapo crasso, subtriangulari, clava subovata, fossa antennali in angulo prothoracis. Pronotum transversum, antice vix angustatum; elytra subquadrata, dorso haud striato. Propygidium inclinatum, pygidium subtus deflexum, in conum obtusum elevatum. Pedes antici breves, medii fere duplo longiores, postici adhuc magis elongati, tibiae posteriores angulato-dentatae, crura postica incurvata. Prosternum basi incisum, mesosternum bisinuatum a metasterno distinctum.*

*Hesperodromus sodalis* nov. spec.

*Ovatus, subquadratus, ater, obscurus, supra granulatim punctatissimus, clypeo labroque laevioribus, nitidis; fronte cum clypeo marginata; thorace ciliato, lateribus in medio elevatis, strigosis; elytris apice declivi, postice lateribusque parce setosis; propygidio pygidioque breviter setulosis; prosternum concavum, rugosum, bistriatum, lobo antico sinuato, utrinque foveolato; mesosternum breve, antice marginatum, metasterno striis lateralibus antice in fossa profunda desinentibus, his segmentis una cum primo abdominis annulo excavatis. Tibiis anticis sexdenticulatis, mediis a basi ad angulum usque denticulatis, posticis inermibus, angulo dentiformi maxime prominente. Long. 5 $\frac{1}{4}$  mm. Hab. Paraguay.*

\* Die Form der Schienen, die an der Spitze aufwärts gebogenen, bei angezogenen Beinen den Rand der Flügeldecken umfassenden Hinterschenkel, das einen stumpfen Kegel bildende Pygidium und andere in der Beschreibung angegebene Merkmale trennen die Gattung von allen bekannten. Der Totaleindruck ist etwa der eines grossen *Hetaerius*, die zahnförmig vorspringende Mitte der beiden hinteren Schienenpaare erinnern entfernt an *Terapus*. Der Seitenrand des Halsschildes erscheint von oben winklig erweitert, er ist etwa in der Mitte emporgehoben, nach vorn und hinten abfallend. Der Seitenrand der Flügeldecken wie des Halsschildes ist scharf. Das Metasternum besitzt eine Mittellinie und jederseits eine geschwungene Randlinie, welche in einer länglichen Grube am Mesosternum endet. Ein einzelnes Stück dieser Art wurde Abends im Fluge gefangen, über seine Lebensweise als Termiten- oder Ameisengast kann Angesichts seiner Körperform kaum ein Zweifel bestehen. Das Exemplar ist vielleicht etwas abgerieben und bei frischen Stücken möglicherweise die ganze Oberseite mit Börstchen besetzt.

*Discoscelis* nov. gen.

*Corpus oblongo ovatum, gibbosum, lateribus subparallelis. Caput retractum, fronte margine acuto a clypeo valde inclinato distincta. Antennae sub frontis margine insertae, scapo inflato, clava ovali, fossa antennali sub angulo prothoracis. Pronotum antice rotundato-angustatum, margine laterali concavo. Elytra longitudinaliter sulcata; propygidium subconvexum, marginatum, pygidium inflexum. Prosternum basi incisum, bistriatum, lobo brevi, mesosternum bisinuatum, brevissimum; pedes valde dilatatae, tibiae tenues, anticae ferè disciformes, posticae apice modo obtusato, fossae tarsales distinctae, intus curvatae.*

*Discoscelis canaliculata* nov. spec.

*Picea, nitida, antennis pedibusque paulo dilutioribus, supra via perspicue, propygidio paulo distinctius, punctulata; carina frontali curvata, clypeo concavo; thorace stria marginali tenuissima, integra, laterali pone caput tantum conspicua; elytra stria subhumerali basi sulciformi, postice acuminata, subabbreviata, sulcis dorsalibus sex latis, quorum interni basi juncti, intervallis valde convexis; propygidio linea marginali arcubus tribus composita; prosterni striis antice junctis, mesosterno marginato; tibiis omnibus extus basi parce, apice dense setulosis.* Long.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. — Hab. Paraguay.

Diese Gattung lässt sich in Beziehung auf die Skulptur der Decken mit keiner anderen vergleichen. Die Schienen haben Ähnlichkeit mit denen der *Phylloscelis*, sind aber, namentlich die hinteren, aussen viel mehr gerundet erweitert und mit ganz anderen Tarsalgruben versehen. Dieselben sind innen scharf begrenzt, aussen reichen sie bis an den Rand der Schiene; die der Vorderschienen sind innen leicht gebogen, und nehmen etwa die vordere Aussenhälfte der Schiene ein, auf den Mittelschienen liegen sie schräg, auf den Hinterschienen fast senkrecht zur Längsachse, und ihre innere Begrenzung ist viel stärker gebogen. Bei *Phylloscelis* sind nur auf den Vorderschienen deutliche Fussgruben in Form gerader, vom Rande getrennter Furchen vorhanden. Auch die vorn scharf erhaben gerandete Stirn, welche mit dem Kopfschild fast einen rechten Winkel bildet, der gerade abgestutzte Prosternalfortsatz, das äusserst kurze, vom Metasternum nur undeutlich abgegrenzte Mesosternum sind sehr abweichend von der genannten Gattung, von welcher auch schon die Körperform sehr differirt.

Die Flügeldecken zeigen anstatt der Streifen breite Rinnen, die Zwischenräume treten in Form von kräftigen Längsschwielen hervor (die äusseren vier leicht gebogen). Von letzteren sind die beiden äusseren ganz, die folgenden hinten immer mehr, die innerste auch nach vorn sehr verkürzt. Hart neben der vertieften Naht laufen zwei schmalere Längsschwielen. Die Randlinie des Propygidium besteht aus zwei grösseren seitlichen, und einem kleineren, vorderen Bogen; in den dadurch gebildeten Ecken steht je ein eingedrückter Punkt. Es wäre nicht unmöglich, dass *Phylloscelis Arechavaletae* Mars. zu dieser Gattung gehörte, deren wesentliche Unterschiede von *Phylloscelis* ich oben angegeben habe. Manches in der Beschreibung der genannten Art scheint darauf hinzudeuten.

**Colonides** nov. gen.

*Corpus ovatum, parum convexum, obscurum; fronte a clypeo haud distincta, labro emarginato; antennae sub frontis margine insertae, scapo inflato, clava ovali, fossa antennali sub angulo ipso thoracis. Pronotum antice angustatum, angulis anticis prominentibus, lateribus deplanatis, margine reflexo, longitudinaliter costatum. Elytra margine laterali acuto, subreflexo, costata. Propygidium parte anteriore longa declivi, parte posteriore prorsus deflexa, pygidium subtus modo conspicuum. Prosternum basi incisum, mesosternum antice angulis tribus prominulis, a metasterno vix distinctum. Tibiae omnes extus subangulatae, dimidio apicali denticulato.*

*Colonides Drakei* nov. spec.

*Oblongo-ovatus, brunneus, obscurus, pedibus, thoracis elytrorumque margine laterali rufis; supra densissime rugose punctatus, lateribus subtiliter strigosis. Fronte marginata, carina media duabusque lateralibus, postice abbreviatis; pronoto carina in medio recta, duabusque angulatis integris, inter has duabus basalibus vix dimidiatis, obliqua brevi in angulo utroque postico. Elytra carinis tribus, quarum externa cum carina humerali angulatim juncta, seriebusque tribus tuberculorum locum striarum 6 dorsaliun tenentibus, stria subhumerali interna basi abbreviata tuberculiformi; propygidio parte anteriore rugosa, margine acuto crenulato cincta, in medio carinata, parte posteriore rugose punctata; pygidio marginato longitudinaliter strigoso, in medio carinato. Prosterno angusto, bistriato, mesosterno, metasterno in medio carinato, primoque segmento ventrali strigilatis; tibiis anticis sexdenticulatis. Long. 4½ mm. Hab. Paraguay.*

Diese sehr merkwürdige Art, welche ich ihrem Entdecker Herrn Dr. Drake gewidmet habe, erinnert durch die Skulptur der Flügeldecken an *Glymma*, mit welchem sie aber sonst wenig gemein hat. Von allen bekannten Histeriden-Gattungen unterscheidet sich *Colonides* durch das aus einem oberen, längeren, und einem mit diesem rechtwinklig zusammenstossenden kurzen, herabgebogenen Theil bestehende Propygidium (das Pygidium ist einfach). Der obere Theil desselben ist von einem erhabenen, aus etwa 10 grösseren und kleineren Bögen bestehenden Rande umgeben. Ueber die ganze Oberseite, vom Epistom bis zur Spitze des Pygidium, mit alleiniger Ausnahme des kurzen herabgebogenen Theils des Propygidiums, läuft in der Mitte ein Längskiel, welcher auf der Naht natürlich doppelt erscheint. Neben ihm auf dem Halsschild jederseits zunächst ein die Mitte nicht erreichender Kiel an der Basis, dann ein vollständiger

in der Mitte einen nach aussen offenen Winkel bildender, endlich noch ein kurzer Kiel, welcher die Hinterecken schräg abschneidet. Auf diesen letzteren trifft der schräge Humeralkiel der Flügeldecken, welcher im Winkel mit dem ersten Längskiel verbunden ist. Fasst man, wie am weckmässigsten ist, diesen als Vertreter des ersten Dorsalstreifs auf, so sind die folgenden Streifen abwechselnd durch Kettenstreifen und Kiele dargestellt, während nach aussen der innere Subhumeralstreif ebenfalls als eine Linie von Tuberkeln erscheint.

Diese Art, welcher die scharf ausgeprägte Skulptur ein äusserst zierliches Ansehen giebt, ist unstreitig die interessanteste der ganzen Ausbeute.

### **Termitoxenus** nov. gen.

*Corpus ovatum, subconvexum; fronte a clypeo haud distincta, antennae sub frontis margine insertae, scapo crasso, angulose dilatato, clava ovali, antennarum fossa in angulo prothoracis. Thorace transverso, antice angustato, lateribus concavis, angulis magis impressis; elytra striata, fovea communi post medium; propygidio basi bituberculato, pygidio apice impresso. Prosterno plano, bistriato, basi inciso, lobo antico recto; mesosterno a metasterno vix distincto. Pedibus sat longis, denticulatis, posterioribus in medio subangulatis, fossa tarsali recta, intus tantum marginata.*

### *Termitoxenus setaceus* nov. spec.

*Piceus, thoracis margine laterali, antennarum clava pedibusque brunneis; supra ubique punctis setigeris, in pygidio propygidioque frequentissimis; fronte postice strigosa, cum clypeo laevi impressa, marginata. Thorace lateribus obliquis, longitudinaliter strigoso, margine laterali reflexo, acuto, discoque postico laevibus; stria marginali integra, laterali antica, pone caput in medio retrorsum angulata. Elytris, intus praesertim et apice strigis retis modo confluentibus; sutura antice depressa, laevi, post medium fovea communi profunda, stria suturali altera suturae proxima in fovea interrupta, apicem ambiente, altera in fovea evanescente, basi recurvata; subhumeralibus duabus integris, in medio junctis, dorsali prima integra, extus carinata, secunda indistincte, tertia distinte geminatis, apice confusis; epipleuris subtiliter striatis. Propygidio densissime grosse punctato, pygidii apice rugoso lateribus impresso, in medio longitudinaliter subelevato; prosterno fere laevi, carinis marginalibus antice angulatim junctis, meso- metasternoque punctatis, hoc stria media; tibiis anticis 7—8 denticulatis. Long.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. Hab. Paraguay.*

Der Gattung *Homalopygus*, soweit sich nach der Beschreibung urtheilen lässt, recht nahestehend, aber wegen der durchaus ungerandeten, mit dem Epistom gemeinsam vertieften Stirn, des nicht an der Basis, sondern vielmehr an der Spitze eingedrückten Pygidium etc. nicht mit ihr zu vereinigen. Die Skulptur der Oberseite, namentlich der Flügeldecken ist so eigenartig, wie die der vorstehenden Gattungen. Die Naht ist von der Basis an flach eingedrückt, dieser Eindruck wird gegen die Mitte breiter und tiefer und endet etwas hinter derselben in einer tiefen, gleichsam aus zwei nebeneinanderstehenden rundlichen Eindrücken zusammengeflossenen Grube. Bei den beiden, zu verschiedenen Zeiten, im Dezember 1885 und 1887, von Herrn Dr. Drake aufgefundenen Exemplaren ist diese Grube in durchaus gleicher Form vorhanden und ich glaube auch kaum, dass sie sich etwa als ein nur sexuelles Merkmal erweisen wird. Die ganze Oberseite ist mit kurzen, gelblichen, in Punkten stehenden Börstchen besetzt, so dass auch die von der Strichelskulptur freien Stellen punktirt sind, am dichtesten stehen diese Borstenpunkte auf dem Propygidium, welches an der Basis zwei kleine, glatte Tuberkeln besitzt. Die Strichel der Oberseite, welche auf dem Halsschild noch ziemlich regelmässig die Längsrichtung innehalten und nur hier und da sich vereinigen, fliessen auf den Flügeldecken, namentlich innen und an der Spitze, zu unregelmässigen maschen- oder netzartigen Zeichnungen zusammen. Da diese länglicher oder mehr rundlich ovalen Figuren etwas vertieft sind, so erscheinen die Flügeldecken, am deutlichsten auf der vorderen Innenhälfte der Decken, wie mit einem unregelmässigen Gitterwerk bedeckt. Fast in jeder dieser Maschen stehen ein oder mehrere Borstenpunkte, ebensolche begleiten, in regelmässige Reihen geordnet, die Dorsalstreifen. Der grobrunzlige Eindruck an der Spitze des Pygidium liegt nicht in einer vom vorderen Theil wesentlich verschiedenen Ebene, beide Theile sind zusammen leicht gewölbt. Der Prosternalfortsatz bildet die gerade Fortsetzung des Prosternum, dessen Streifen, an der Basis fast parallel, sich in ziemlich spitzem Winkel verbinden.

*Homalopygus* (?) *cavernosus* nov. spec.

*Oblongus, subparallelus, supra parum convexus, niger, nitidus, antennis pedibusque piceis; fronte antice una cum clypeo impressa et lateribus marginata, postice carinis ab antennarum insertionem incipientibus et in occipite coërantibus. Thorace antice parum angustato, angulis anticis oblique rotundatis, disco subtiliter parce, versus latera dense fortius punctato, margine laterali trifoveato, stria marginali integra, laterali antice tantum con-*

*spicua ante angulos evanescente, pone caput in medio retrorsum angulata. Elytris dense, medium versus parce punctatis, ad scutellum fere laevibus; sutura depressa, stria suturali integra marginem et basalem et apicalem ambiente, dorsali prima extus carinata integra, secunda tertiaque abbreviatis, subhumeralibus integris in medio junctis. Propygidio lateribus dense punctulato, medio sublaevi, pygidio deflexo fere quadrato, apice rotundato, convexo, antice lateribusque marginato, subtiliter, basi distinctius, punctulato; sexu altero apice linea ovali impressa. Prosterno concavo, striis antice arcuatim junctis, lobo deflexo; mesosterno bisinuato, marginato, a metasterno canaliculato via distincto; tibiis denticulatis, anticis latis, posticis angulo obtuso dilatatis. Long. 5—5¼ mm. Hab. Paraguay.*

Wie schon bemerkt, stelle ich diese Art nur mit Vorbehalt zu *Homalopygus* Boh. Schon die Form des Pygidium, welche ein Hauptmerkmal der Gattung bildet, scheint mir von der bei *H. latipes* Boh. beschriebenen sehr abzuweichen. Indessen giebt die Figur des *H. aequatus* Lew. den Körperumriss, die Schienenform und selbst die Skulptur der Decken bis auf einige Differenzen so genau wieder, dass ich die Art nicht als eigenes Genus abtrennen möchte, ohne ein Exemplar von Bohemanns Genus gesehen zu haben. Die Beurtheilung dieser symbiotisch lebenden Gattungen ist um so schwieriger, als von fast sämmtlichen nur ein oder wenige Spezies, und von diesen wieder mit wenigen Ausnahmen nur einzelne Stücke bekannt sind. Von den vier beschriebenen *Homalopygus* ist die vorliegende Art sehr verschieden. Am auffallendsten ist die Skulptur des Halsschildes. Der Seitenrand desselben, welcher aufgebogen und scharf ist, bildet eine tiefe Längsrinne; diese wird aber von zwei schräg nach aussen gegeneinandergerichteten stumpfen Querleisten in etwa gleiche Theile getheilt, so dass drei unregelmässige Gruben entstehen, deren mittelste nach innen, die anderen nach aussen breiter sind. Neben der vordersten dieser Gruben befindet sich noch ein kleinerer, flacher Eindruck am Vorderrand, in welchem sich der längs des Kopf-Ausschnittes sichtbare Lateralstreif verliert. Der erste Dorsalstreif tritt, da die Decken innen neben ihm vertieft sind, in Form eines Kiels hervor, die Naht ist namentlich in ihrem vorderen Theil eingedrückt. Der äussere Subhumeralstreif ist an der Basis tief, bogenförmig, und trifft etwa in der Mitte den inneren, kurz vor der Vereinigung entsendet er aber nach hinten einen Zweig, welcher dem innern Subhumeralstreif ziemlich parallel ist. Aehnlich ist die Form dieser Streifen auch bei *Termitoxenus setaceus* m.

Diese, sowie die drei vorhergehenden Arten fand Herr Dr. Drake an den Schlupflöchern von Termitenhügeln. Dagegen lebt die folgende Spezies, wie ich glaube, unter Rinde.

*Phelister (Baconia) fulgidus* nov. spec.

*Rotundato-ovatus, subconvexus, viridi-coeruleus, nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis; fronte impressa; pronoto punctulato, disco subtilius, angulis anticis impressis, stria integra; elytris apice intus punctatis, striis subhumerali interna apice abbreviata dorsalibus 1—4 integris, 5<sup>a</sup> cum suturali integra basi conjuncta mox abbreviata sed punctis ad medium fere continuata; propygidio dense et fortiter punctato, pygidio laevi in medio impresso, in impressione tuberculo rotundato cum calli transversali carina tenui brevi longitudinali juncta, juxta hanc utrinque pilorum flavorum crista. Prosterno striis antice parallelis paulo abbreviatis, basi divergentibus, mesosterno vix bisinuato, stria marginali et transversali integra, hac in medio subobsoleta. Tibiis anticis 4-denticulatis, intermediis parce spinulosis, posticis inermibus.* Long. 3 $\frac{1}{4}$  mm. Hab. Paraguay.

Von den Arten, welche, wie die vorliegende, metallische Färbung und in den Vorderwinkeln des Halsschildes einen Eindruck besitzen, hat nur noch *Ph. micans* m. (Ent. Nachr. 1889, p. 336) den Sutural- und fünften Dorsalstreif an der Basis vereinigt. Von letzterer ist die vorliegende Art schon durch den ganzen vierten Dorsalstreif, vorn parallele Prosternalstreifen, fast gerades Mesosternum, welches einen deutlichen Querstreif besitzt (bei *micans* ist derselbe, weil mit der Grenzlinie des Mesosternum zusammenfallend, undeutlich und nur an den Seiten vorhanden), verschieden. Auch ist *fulgidus* grösser, anders gefärbt, sein Propygidium ist dicht, und das Halsschild stärker und in grösserer Ausdehnung punktirt. Das Pygidium ist unter dem Mikroskop sehr fein und zerstreut punktirt, ebenso auch das Propygidium zwischen den starken Punkten.

Sehr merkwürdig sind die bei keinem andern Histeriden in ähnlicher Weise vorhandenen Reliefs des Pygidium. Dasselbe ist in der Mitte flach eingedrückt; in diesem Eindruck befindet sich vorn (nahe dem Vorderrande) ein kurzer Querwulst, dahinter eine rundliche Beule; beide sind durch einen kurzen feinen Längskiel verbunden, neben welchem jederseits ein Büschel gelber Haare steht. Ob dies nur eine Geschlechtsauszeichnung ist, lässt sich, da nur ein Exemplar vorliegt, nicht sagen, bisher sind sexuelle Merkmale in der Gattung *Phelister* nicht bekannt.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt J.

Artikel/Article: [Neue Histeriden aus Paraguay. 317-324](#)